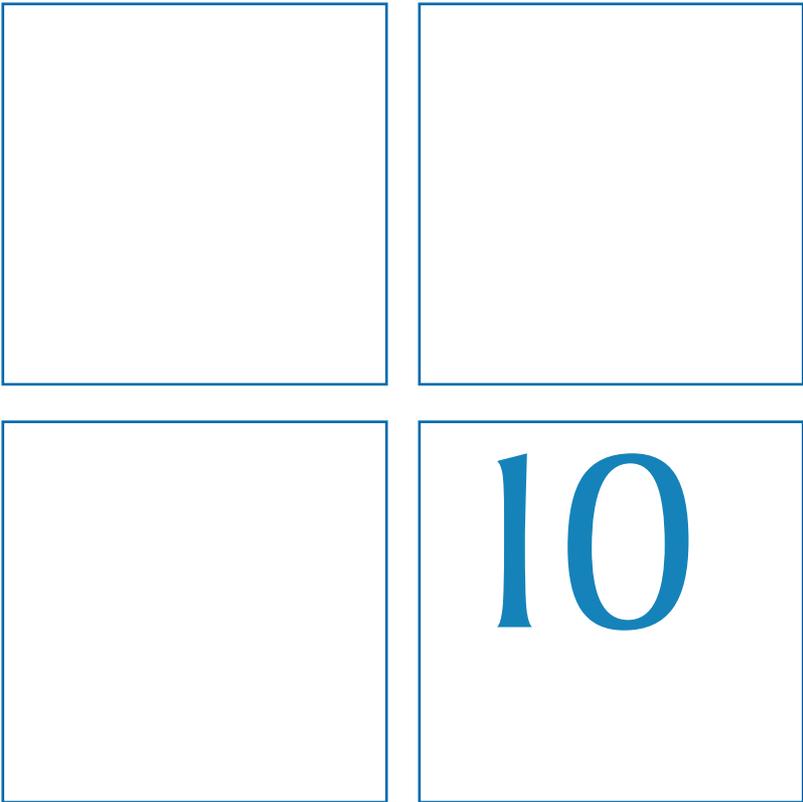


Geschäftsbericht 2010
Salzburger Landes-Versicherung AG



Kennzahlen

	2010 Tsd. €	2009 Tsd. €
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	112.368	107.253
davon Schaden- und Unfallversicherung	105.780	100.263
davon Lebensversicherung	6.588	6.991
aus Einmalerlagsversicherungen und Sonderprodukten	0	0
aus laufenden Prämienzahlungen	6.588	6.991
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	8.764	55.720
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	42.541	44.617
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	11.120	9.822
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	6.120	7.348
Kapitalanlagen	178.436	161.692
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	156.156	149.549
Eigenkapital inkl. unsteuerter Rücklagen	21.606	21.501
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.068	6.864
Jahresgewinn	4.120	5.162
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	235.709	235.709
Versicherungsverträge	563.769	529.943
Schaden- und Leistungsfälle	45.089	46.241

Inhalt

1	Lagebericht	25	Bestätigungsvermerk
11	Bilanz	26	Bericht des Aufsichtsrats
13	Gewinn- und Verlustrechnung	27	Kontaktadressen
16	Anhang		

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2010

■ Prämien

Die Salzburger Landes-Versicherung AG erzielte im Geschäftsjahr verrechnete Prämien vor Rückversicherungsabgabe im Gesamtvolumen von Tsd. € 112.368 (2009: Tsd. € 107.253). Von den Gesamtprämien entfallen Tsd. € 105.780 (2009: Tsd. € 100.263) auf die Schaden- und Unfallversicherung und Tsd. € 6.588 (2009: Tsd. € 6.991) auf die Lebensversicherung. Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt erreichten im Geschäftsjahr Tsd. € 58.737 (2009: Tsd. € 55.720).

■ Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung sanken im Jahr 2010 um 7,1% auf Tsd. € 85.504 (2009: Tsd. € 92.026). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt beliefen sich auf Tsd. € 42.541 (2009: Tsd. € 44.617).

Die Anzahl der Schaden- und Leistungsfälle aller direkten Geschäftsbereiche betrug im Berichtsjahr 45.089 (2009: 46.241).

■ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Betriebsaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr auf Tsd. € 27.183 (2009: Tsd. € 25.133). Die darin enthaltenen Provisionsaufwendungen beliefen sich auf Tsd. € 15.998 (2009: Tsd. € 15.112). Im Eigenbehalt war das Ergebnis daraus mit Tsd. € 11.120 (2009: Tsd. € 9.822) belastet.

■ Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Netto-Finanzerträge der Gesellschaft betrugen im Berichtsjahr Tsd. € 6.120 (2009: Tsd. € 7.348). Durch Inanspruchnahme der Bewertungserleichterungen bei Investmentfonds und der Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren verringerten sich die planmäßigen Abschreibungen um Tsd. € 4.920 (2009: Tsd. € 1.805).

■ Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft erhöhten sich im Berichtsjahr um 10,4% (2009: Verminderung um 4,7%) auf insgesamt Tsd. € 178.436 (2009: Tsd. € 161.692). Mischung, Streuung und Rentabilität der Kapitalanlagen entsprechen den Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Die Kapitalanlagen sind zum überwiegenden Teil der Bedeckung versicherungstechnischer Rückstellungen gewidmet.

Grundstücke und Bauten

Der Buchwert beläuft sich per 31. Dezember 2010 auf Tsd. € 4.766 (2009: Tsd. € 4.905). Im Geschäftsjahr wurden ordentliche Abschreibungen von Tsd. € 143 (2009: Tsd. € 128) vorgenommen. Die Zugänge betrugen Tsd. € 4 (2009: Tsd. € 406). Sämtliche Liegenschaften befinden sich im Inland.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beliefen sich auf Tsd. € 1.572 (2009: Tsd. € 1.572), die Beteiligungen auf Tsd. € 980 (2009: Tsd. € 980) und die Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen auf Tsd. € 750 (2009: Tsd. € 750).

Sonstige Kapitalanlagen

Die sonstigen Kapitalanlagen erhöhten sich im Jahr 2010 um Tsd. € 16.882 auf Tsd. € 170.368 (2009: Tsd. € 153.486). Vom Gesamtbetrag entfielen auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere Tsd. € 78.426 (2009: Tsd. € 32.317), auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Tsd. € 91.006 (2009: Tsd. € 110.152) und auf Guthaben bei Kreditinstituten Tsd. € 480 (2009: Tsd. € 9.400).

Die sonstigen Ausleihungen verringerten sich im Jahr 2010 auf Tsd. € 429 (2009: Tsd. € 1.603).

■ Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt erhöhten sich im Jahr 2010 auf Tsd. € 156.156 (2009: Tsd. € 149.549). Die Bedeckungswerte überstiegen per 31. Dezember 2010 die Deckungserfordernisse.

Deckungsrückstellung

In der Lebensversicherung hat sich die Deckungsrückstellung im Eigenbehalt um Tsd. € 1.385 auf Tsd. € 76.494 erhöht (2009: Verminderung um Tsd. € 1.035 auf Tsd. € 75.109).

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Schadenrückstellungen betrugen im Eigenbehalt Tsd. € 51.368 (2009: Tsd. € 49.294) und beinhalten Rückstellungen für die Schadenregulierungsaufwendungen in Höhe von Tsd. € 1.469 (2009: Tsd. € 1.138).

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung des direkten Geschäfts erhöhte sich im Geschäftsjahr 2010 um Tsd. € 1.760 (2009: Tsd. € 190). Zum 31. Dezember 2010 beträgt der Bilanzwert Tsd. € 16.985 (2009: Tsd. € 15.224).

■ Eigenkapital, EGT und Jahresgewinn

Das Grundkapital der Salzburger Landes-Versicherung AG blieb im Geschäftsjahr 2010 mit Tsd. € 3.926 unverändert und setzt sich aus 3.926 auf Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Das gesamte Eigenkapital belief sich zum Bilanzstichtag einschließlich der un versteuerten Rücklagen auf insgesamt Tsd. € 21.606 (2009: Tsd. € 21.501).

Die anrechenbaren Eigenmittel überstiegen zum 31. Dezember 2010 das Eigenmittelerfordernis gemäß § 73b VAG in Höhe von Tsd. € 14.241 (2009: Tsd. € 13.941) um Tsd. € 9.598 (2009: Tsd. € 9.562) oder 67,40% (2009: 68,59%).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) betrug im Geschäftsjahr Tsd. € 5.068 (2009: Tsd. € 6.864). Nach Steuern vom Einkommen und Veränderung der Rücklagen von insgesamt Tsd. € 982 errechnet sich ein Jahresgewinn von Tsd. € 4.120. Dieser wurde aufgrund des Gewinn- und Verlustausschlussvertrags vom 21. April 2004 von der UNIQA Versicherungen AG übernommen.

■ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

■ Ausgliederung lt. § 17a VAG

Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling, Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung einschließlich der Beteiligungsverwaltung waren im Jahr 2010 in die UNIQA Finanz-Service GmbH ausgegliedert.

Des Weiteren werden Serviceleistungen für den Vertrieb und die Verwaltung von Versicherungen durch die InsData spol. s.r.o. erbracht.

Geschäftsverlauf 2010 im Detail

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

■ Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Die Zusammensetzung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Prämien	Verrechnete Prämien				Abgegrenzte Prämien			
	2010 Tsd. €	2009 Tsd. €	Veränderung		2010 Tsd. €	2009 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%			absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	10.047	10.162	-115	-1,1	10.143	10.106	38	0,4
Haushaltsversicherung	10.050	9.723	327	3,4	10.056	9.669	387	4,0
Sonstige Sachversicherungen	20.404	19.769	636	3,2	20.408	19.750	659	3,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	21.002	19.915	1.087	5,5	20.898	19.796	1.102	5,6
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	13.698	12.416	1.282	10,3	13.593	12.248	1.345	11,0
Unfallversicherung	15.297	14.123	1.174	8,3	15.278	14.059	1.218	8,7
Haftpflichtversicherung	7.873	7.385	488	6,6	7.854	7.389	464	6,3
Rechtsschutzversicherung	5.707	5.273	434	8,2	5.695	5.212	482	9,3
Sonstige Versicherungen	1.703	1.496	205	16,7	1.684	1.477	207	18,2
Summe direktes Geschäft	105.780	100.263	5.518	5,5	105.608	99.706	5.902	5,9
Gesamtsumme	105.780	100.263	5.518	5,5	105.608	99.706	5.902	5,9

Lebensversicherung

Prämien	Verrechnete Prämien				Abgegrenzte Prämien			
	2010 Tsd. €	2009 Tsd. €	Veränderung		2010 Tsd. €	2009 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%			absolut	%
Einzelversicherungen	6.473	6.872	-399	-5,8	6.530	7.029	-499	-7,1
Gruppenversicherungen	115	119	-4	-3,2	115	119	-4	-3,2
Summe direktes Geschäft	6.588	6.991	-403	-5,8	6.645	7.147	-503	-7,0
davon Verträge mit laufenden Prämien	6.588	6.991	-403	-5,8	6.645	7.147	-503	-7,0
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	6.493	6.890	-397	-5,8	6.550	7.047	-497	-7,0
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	95	100	-6	-5,8	95	100	-6	-5,8
Gesamtsumme	6.588	6.991	-403	-5,8	6.645	7.147	-503	-7,0

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung (Lebensversicherung) gliedern sich in der Gesamtrechnung wie folgt auf:

Schaden- und Unfallversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle	2010 Tsd. €	2009 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	6.093	4.474	1.618	36,2
Haushaltsversicherung	4.198	4.664	-466	-10,0
Sonstige Sachversicherungen	13.249	55.800	-42.551	-76,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	15.578	14.588	990	6,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	9.000	9.186	-186	-2,0
Unfallversicherung	13.628	10.975	2.653	24,2
Haftpflichtversicherung	2.938	6.238	-3.300	-52,9
Rechtsschutzversicherung	3.049	3.246	-196	-6,0
Sonstige Versicherungen	1.278	1.233	45	3,7
Summe direktes Geschäft	69.012	110.404	-41.392	-37,5
Sonstige Versicherungen	0	-2	2	-100,0
Summe indirektes Geschäft	0	-2	2	-100,0
Gesamtsumme	69.012	110.402	-41.390	-37,5

Lebensversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung	2010 Tsd. €	2009 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Aufwendungen für Versicherungsfälle				
Einzelversicherungen	7.445	10.094	-2.649	-26,2
Gruppenversicherungen	33	286	-253	-88,3
	7.478	10.380	-2.902	-28,0
davon Verträge mit laufenden Prämien	6.878	9.647	-2.770	-28,7
davon Verträge mit Einmalprämien	600	733	-132	-18,1
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	5.793	8.832	-3.039	-34,4
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	1.685	1.548	137	8,9
Veränderung der Deckungsrückstellung	781	-1.814	2.595	-143,0
Summe direktes Geschäft	8.259	8.566	-307	-3,6
Gesamtsumme	8.259	8.566	-307	-3,6

Die Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung in der Gesamtrechnung stellen sich wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	2010 Tsd. €	2009 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	151	93	58	62,3
Haushaltsversicherung	282	205	77	37,4
Sonstige Sachversicherungen	287	171	115	67,4
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	712	672	41	6,1
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	456	390	66	17,0
Unfallversicherung	471	538	-68	-12,5
Haftpflichtversicherung	80	58	22	37,6
Rechtsschutzversicherung	211	178	32	18,0
Sonstige Versicherungen	29	22	8	35,5
Summe direktes Geschäft	2.679	2.327	352	15,1
Gesamtsumme	2.679	2.327	352	15,1

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Betriebsaufwand) stellte sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Kosten	2010	2009	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Abschlusskosten				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	2.245	2.167	77	3,6
Haushaltsversicherung	1.988	1.896	91	4,8
Sonstige Sachversicherungen	4.634	4.588	46	1,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.282	2.103	179	8,5
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	2.123	1.893	229	12,1
Unfallversicherung	3.260	2.900	360	12,4
Haftpflichtversicherung	1.863	1.696	167	9,8
Rechtsschutzversicherung	1.197	1.107	90	8,1
Sonstige Versicherungen	543	449	94	21,1
Summe direktes Geschäft	20.133	18.799	1.334	7,1
Gesamtsumme	20.133	18.799	1.334	7,1
Sonstiger Betriebsaufwand				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	632	597	35	5,9
Haushaltsversicherung	632	571	61	10,8
Sonstige Sachversicherungen	1.284	1.160	123	10,6
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.321	1.169	152	13,0
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	862	729	133	18,2
Unfallversicherung	962	829	133	16,1
Haftpflichtversicherung	495	433	62	14,3
Rechtsschutzversicherung	359	310	49	16,0
Sonstige Versicherungen	107	88	19	21,9
Summe direktes Geschäft	6.654	5.885	769	13,1
Gesamtsumme	6.654	5.885	769	13,1

Lebensversicherung

Kosten	2010	2009	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Abschlusskosten				
Einzelversicherungen	323	260	62	24,0
Gruppenversicherungen	38	34	5	13,6
Summe direktes Geschäft	361	294	67	22,8
davon Verträge mit laufenden Prämien	361	294	67	22,8
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	358	292	67	22,9
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	2	2	0	14,4
Gesamtsumme	361	294	67	22,8
Sonstiger Betriebsaufwand				
Einzelversicherungen	34	152	-118	-77,6
Gruppenversicherungen	1	3	-2	-77,0
Summe direktes Geschäft	35	154	-120	-77,6
davon Verträge mit laufenden Prämien	35	154	-120	-77,6
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	34	152	-118	-77,6
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	0	2	-2	-77,6
Gesamtsumme	35	154	-120	-77,6

Bei der Berechnung der Combined Ratio (im Eigenbehalt) wird die Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (jeweils für das direkte und indirekte Geschäft) zu den abgegrenzten Prämien ins Verhältnis gesetzt. Sie beträgt im Geschäftsjahr in der Schaden- und Unfallversicherung 88,6% (2009: 90,2%).

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen ergeben sich aus der Saldierung der Ertragspositionen mit den entsprechenden Aufwandpositionen aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung. Die Erträge aus nicht festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen die entsprechenden Erfolgspositionen der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere. Die Erträge aus festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen jene der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere, der Vorauszahlungen auf Polizen, der sonstigen Ausleihungen sowie der Guthaben bei Kreditinstituten. In den festverzinslichen Wertpapieren sind außerdem Erträge und Aufwendungen aus dem derivativen Geschäft enthalten.

Schaden- und Unfallversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	2010 Tsd. €	2009 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Grundstücke und Bauten	171	166	5	3,1
Beteiligungen	20	21	-1	-3,8
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	1.196	-824	2.020	-245,1
Festverzinsliche Kapitalanlagen	1.817	3.784	-1.968	-52,0
Gesamtsumme	3.204	3.147	57	1,8

Lebensversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	2010 Tsd. €	2009 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	18	25	-6	-26,1
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	2.535	-24	2.559	-10.724,0
Festverzinsliche Kapitalanlagen	1.215	4.986	-3.771	-75,6
Gesamtsumme	3.768	4.987	-1.218	-24,4

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den festverzinslichen Kapitalanlagen in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Nicht enthalten sind die Zinsen betreffend die Aufwendungen für das Sozialkapital und die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung sowie Aufwände aus konzerninternen Finanzvorlagen von in Summe Tsd. € 852 (2009: Tsd. € 786).

Zur Berechnung der Nettoerträge der Kapitalanlagen werden die Nettoerträge mit dem durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr ins Verhältnis gesetzt:

Schaden- und Unfallversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2010 %	2009 %
Grundstücke und Bauten	3,5	3,5
Beteiligungen	2,1	2,3
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	5,1	-6,2
Festverzinsliche Kapitalanlagen	4,0	7,3
Gesamtrendite	4,3	4,4

Lebensversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2010 %	2009 %
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,8	1,1
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	8,0	-0,1
Festverzinsliche Kapitalanlagen	1,6	6,0
Gesamtrendite	3,5	4,7

Die abgegebene Rückversicherung aus dem direkten Geschäft ergab folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Schaden- und Unfallversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	2010 Tsd. €	2009 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	680	-561	1.241	-221,3
Haushaltsversicherung	-1.036	-523	-513	98,1
Sonstige Sachversicherungen	-504	40.029	-40.533	-101,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-367	-412	45	-10,9
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	-754	777	-1.531	-197,0
Unfallversicherung	1.755	806	949	117,7
Haftpflichtversicherung	-2.262	1.127	-3.389	-300,8
Rechtsschutzversicherung	44	21	23	112,7
Sonstige Versicherungen	-172	-347	174	-50,4
Gesamtsumme	-2.273	41.610	-43.883	-105,5

Lebensversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	2010 Tsd. €	2009 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Direktes Geschäft	-141	-245	104	-42,6

Für das indirekte Geschäft einschließlich der Retrozession ergibt sich in der Schaden- und Unfallversicherung folgender Saldo (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Rückversicherungssaldo indirektes Geschäft im Eigenbehalt	2010 Tsd. €	2009 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Indirektes Geschäft	0	2	-2	-100,0

Entwicklung der Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer:

Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	2010 Tsd. €	2009 Tsd. €
Stand 1.1.	1.329	1.462
Entnahme	652	882
	677	580
Zuweisung	780	750
Stand 31.12.	1.457	1.329

Die Steuern vom Einkommen setzen sich folgendermaßen zusammen:

Steuern	2010 Tsd. €	2009 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Zu zahlende Steuer	1.285	1.622	-536	-33,1
Latente Steuern	-243	-45	-197	433,6

■ Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil an der Bilanzsumme der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren stellt sich wie folgt dar:

Anteil an der Bilanzsumme	31.12.2010	31.12.2009
	in %	in %
Eigenkapital	9,4	9,4
Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten	85,1	82,6
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	90,0	85,7

Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals:

Entwicklung des Eigenkapitals	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 1.1.2009	3.926	36	14.767	717	0	19.445
Zuweisung an Rücklagen	0	0	0	142	0	142
Jahresgewinn	0	0	0	0	5.162	-5.162
Ergebnisabfuhr	0	0	0	0	-5.162	5.162
Stand 31.12.2009	3.926	36	14.767	859	0	19.587
Zuweisung an Rücklagen	0	0	0	119	0	119
Jahresgewinn	0	0	0	0	4.120	-4.120
Ergebnisabfuhr	0	0	0	0	-4.120	4.120
Stand 31.12.2010	3.926	36	14.767	978	0	19.706

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt inklusive der Depotverrechnung zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen inkl. Depotverrechnung (im Eigenbehalt)	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Prämienüberträge	7.446	6.448	998	15,5
Deckungsrückstellung	76.494	75.109	1.385	1,8
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	51.368	49.294	2.074	4,2
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	1.421	1.239	181	14,6
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	1.457	1.329	128	9,6
Schwankungsrückstellung	16.985	15.224	1.760	11,6
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	986	905	80	8,9
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	21.533	22.434	-900	-4,0
Gesamtsumme	177.690	171.982	5.707	3,3

Die Veränderung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung resultiert im Ausmaß von Tsd. € 652 (2009: Tsd. € 882) aus dem Übertrag der Gewinnanteile aus Rückstellung für Gewinnbeteiligungen der Versicherungsnehmer. Die zusätzliche pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln betrug Tsd. € 877 (2009: Tsd. € 865), auf die sonstige pauschale Deckungsrückstellung entfallen Tsd. € 61 (2009: Tsd. € 89).

Die Kapitalanlagen stellen sich gegliedert nach Bilanzposten wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Kapitalanlagen	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	31.12.2010	31.12.2009
Grundstücke und Bauten	4.766	4.905	-139	-2,8	6,1	6,9
Beteiligungen	980	980	0	0,0	1,3	1,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	34.816	12.406	22.411	180,6	44,8	17,4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34.272	33.240	1.032	3,1	44,1	46,7
Sonstige Ausleihungen	241	963	-723	-75,0	0,3	1,4
Guthaben bei Kreditinstituten	2.596	18.644	-16.048	-86,1	3,3	26,2
Gesamtsumme	77.670	71.137	6.533	9,2	100,0	100,0

Lebensversicherung

Kapitalanlagen	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	31.12.2010	31.12.2009
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.572	1.572	0	0,0	1,4	1,5
Verbundene Unternehmen	750	750	0	0,0	0,7	0,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	43.610	19.911	23.699	119,0	39,5	18,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	56.735	76.912	-20.177	-26,2	51,5	71,7
Vorauszahlungen auf Polizzen	27	14	13	88,4	0,0	0,0
Sonstige Ausleihungen	188	640	-451	-70,6	0,2	0,6
Guthaben bei Kreditinstituten	7.388	7.444	-56	-0,8	6,7	6,9
Gesamtsumme	110.269	107.242	3.027	2,8	100,0	100,0

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den Guthaben bei Kreditinstituten in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Als weiterer wesentlicher Leistungsindikator entwickelte sich der Versicherungsbestand wie folgt:

Schaden- und Unfallversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	31.12.2010	31.12.2009	absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	46.831	46.135	696	1,5
Haushaltsversicherung	62.093	59.605	2.488	4,2
Sonstige Sachversicherungen	87.780	86.111	1.669	1,9
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	79.797	74.641	5.156	6,9
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	35.525	31.780	3.745	11,8
Unfallversicherung	49.361	46.487	2.874	6,2
Haftpflichtversicherung	48.424	47.644	780	1,6
Rechtsschutzversicherung	41.908	39.490	2.418	6,1
Sonstige Versicherungen	105.010	90.576	14.434	15,9
Gesamtsumme	556.729	522.469	34.260	6,6

Lebensversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	31.12.2010	31.12.2009	absolut	%
Kapitalversicherungen	4.821	5.074	-253	-5,0
Erlebensversicherungen	828	916	-88	-9,6
Risikoversicherungen	475	536	-61	-11,4
Rentenversicherungen	916	948	-32	-3,4
Gesamtsumme	7.040	7.474	-434	-5,8

Zu den Angaben über die **wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren** verweisen wir auf den Abschnitt „Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2011“ in diesem Bericht.

■ Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Dem Betrieb eines Versicherungsunternehmens immanent ist die Übernahme eines Risikos gegen Erhalt einer Prämie. Neben diesen allgemeinen versicherungstechnischen Risiken existieren noch Finanz-, operationale, externe sowie Managementrisiken. Als externe Risiken bezeichnet man jene, die nicht im Einflussbereich des Versicherungsunternehmens liegen.

Um sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern, wurde ein Risikomanagementsystem etabliert, das in den operativen österreichischen Gesellschaften des UNIQA Konzerns betrieben wird.

Der Risikomanagementprozess wird von der Zentrale in Wien gesteuert und von den jeweiligen Aktuariatsabteilungen betrieben. Es werden sämtliche Risiken, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder das (Versicherungs-)Geschäft in einem wesentlichen Ausmaß beeinflussen könnten, dokumentiert. Weiters wird regelmäßig, einmal im Quartal, der Vorstand über die Risikolage der Gesellschaft informiert.

Die Dokumentation zu jedem Risiko umfasst unter anderem auch die Risikohöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Multiplikation dieser beiden Werte wird Risikopotenzial genannt. Jenes Szenario, das dem schlechtesten Fall entspricht (= höchstes Risikopotenzial), wird bei der Bewertung des Risikos hinterlegt.

Weiters ist das Risikopotenzial ein erstes Maß, das Risiken vergleichbar macht. Dadurch wird gewährleistet, dass sowohl Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Risiken mit großer Risikohöhe als Großrisiken betrachtet werden.

Inkludiert in diesen Prozess sind Promotoren, die als Bereichsverantwortliche bezeichnet werden können. Sie sind dafür verantwortlich, dass sämtliche Risiken aus „ihrem“ Bereich dokumentiert werden.

Die eigentliche Bewertung erfolgt durch sogenannte Bewerter, wobei diese Aufgabe auch von den Promotoren erledigt werden kann. Im Anschluss an die Bewertung erfolgt die Überprüfung zunächst durch den Promotor und dann durch das Risikomanagement.

Zusätzlich wurde für die exakte Bestimmung des Reserven- und Prämienrisikos ein internes Modell implementiert, welches das Risiko auf Basis der zugrundeliegenden Portefeuille-Struktur, des aktuellen Rückversicherungsprogramms und zukünftiger Entwicklungen angibt.

Basisinformationen sind detaillierte Angaben hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung von Massen-, Groß- und Katastrophenschäden, welche aufgrund der zugrundeliegenden Historie berechnet werden.

Dieser Prozess ermöglicht es, Risiken zu erkennen und frühzeitig durch das Setzen von Maßnahmen zu minimieren und dadurch das Ergebnis zu steuern.

Die gesamte Risikolage des Unternehmens setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- a) Prämien-/Schadenrisiko: das Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist
- b) Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko: das Risiko in der Lebens- und Krankenversicherung, aus einer im Voraus festgesetzten, gleich bleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleich bleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen
- c) Zinsgarantierisiko: das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen
- d) Reserverisiko: das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken aus Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen die folgenden Bereiche:

- a) Marktrisiko: potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
 - aa) Zinsänderungsrisiken
 - ab) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen
 - ac) Währungsrisiken
- b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners
- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

■ Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten (§ 243 Abs. 3 Z. 5 UGB)

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedacht auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien, strukturierten Anlageprodukten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Investmentleitlinien festgelegt. Die Berichterstattung an den Vorstand und den Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung.

Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab. Die Abstimmung mit dem Vorstand und dem Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Gesamtrisikolage des Unternehmens wird durch ein zentrales Risikomanagement evaluiert, an den Vorstand erfolgt eine halbjährliche Berichterstattung.

Der Risikogehalt der Kapitalveranlagung im Besonderen wird laufend durch ein Risikocontrolling überwacht. Dabei werden wöchentlich Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Währungsrisiko) und Bonitätsrisiken dargestellt, Bestands- und Ertragsanalysen durchgeführt sowie Risiken aus dem Derivatgeschäft überwacht. Weiters werden monatlich Value-at-Risk-Berechnungen sowie quartalsweise Stresstest-Analysen auf Basis der Vorgaben der Finanzmarktaufsicht (FMA) durchgeführt.

Preisänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiko		2010	2009
Tageswert	Mio. €	157,3	153,5
Duration	Jahre	4,30	4,30
Durchschnittliche Restlaufzeit	Jahre	5,94	5,86
Kursverlust bei Zinsanstieg um 100 Basispunkte	Mio. €	-6,6	-6,4

Aktienrisiko		2010	2009
Aktienveranlagung	Mio. €	10,0	5,1
Aktienabsicherung	Mio. €	4,1	2,9
Aktienrisiko	Mio. €	5,9	2,2
Kurseffekt bei 20% Marktveränderung	Mio. €	1,2	0,4

Währungsrisiko		2010	2009
USD-Exposure	Mio. €	17,8	13,8
USD-Absicherung	Mio. €	-14,4	-2,4
USD-Risiko	Mio. €	3,3	11,4
Kurseffekt bei 20% Marktveränderung	Mio. €	0,7	2,3

Bonitätsrisiko		2010	2009
Tageswert Rating			
AAA	Mio. €	47,4	57,3
AA	Mio. €	30,6	43,7
A	Mio. €	16,8	11,1
BAA	Mio. €	25,7	8,5
Non-investment grade	Mio. €	19,2	8,7
Kein Rating	Mio. €	9,1	2,7
Gesamtsumme	Mio. €	148,9	132,2

Liquiditäts-/Cashflowrisiken

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management der Versicherungsgesellschaften und unter Wahrung eines Sicherheitsbestands an liquiden Mitteln.

Investitionen in ausgewählte Staatsanleihen des Euroraums

Nach der in den letzten Jahren anhaltenden Finanzmarktkrise sind 2010 einige europäische Mitgliedsstaaten an den Finanzmärkten unter Druck geraten. Insbesondere wurden in diesem Zusammenhang immer wieder Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien genannt.

Für die Risikobeurteilung hinsichtlich der Bonität und Einbringlichkeit ist insbesondere auf europäische und internationale Initiativen zu verweisen. Unter anderem sind der European Financial Stabilisation Mechanism (EFSM), die European Financial Stability Facility (EFSF), der internationale Währungsfonds (IWF) und die Europäische Zentralbank (EZB) zu nennen.

Griechenland wurden bereits im Mai 2010 Mrd. € 110 im Rahmen des EFSM bzw. Mrd. € 30 über IWF zur Verfügung gestellt.¹⁾ Weiters wurde über die Platzierung der ersten europäischen Anleihe über die EFSF im Jänner 2011 die Refinanzierungsmöglichkeit zu sehr günstigen Konditionen (AAA Rating, Kupon: 2,75%, Volumen: Mrd. € 5) und folglich die Bereitstellungsmöglichkeit von Finanzierungshilfen für alle bedrohten Mitgliedsstaaten unter Beweis gestellt.²⁾ Zusammen verfügen EFSF, EFSM und IWF aktuell über die Möglichkeit, Mrd. € 750 aufzubringen – inkl. der oben angesprochenen an Griechenland zugesagten Hilfspakete.¹⁾

Auch Irland hat im November 2010 finanzielle Hilfe über die oben genannten Mechanismen beantragt und ebenfalls erhalten.

In einem weiteren Schritt trägt die EZB im Rahmen des Security Markets Programme über Anleihenkäufe von unter Druck geratenen Mitgliedsstaaten zur Stabilisierung des Sekundärmarktes für Staatsanleihen bei.³⁾

Die genannten Hilfsmaßnahmen stehen für alle Mitgliedsstaaten zur Verfügung. Im Falle von Griechenland und Irland haben diese sich auch bereits praktisch bewährt. Folglich ist anzunehmen, dass derzeit nicht von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung der betroffenen Staatsanleihen ausgegangen werden kann und die Einbringlichkeit trotz erhöhtem Bonitätsrisiko weiterhin zu Grunde zu legen ist.

Zu den direkten und indirekten Investitionen in Staatsanleihen der genannten Länder verweisen wir auf das Kapitel Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang.

¹⁾ European Parliament, 08.09.2010 – Policy Department A: Economic and Scientific Policies: The EFSM and the EFSF: Now and what follows (IP/A/ECON/FWC/2009_040/C7)

²⁾ www.efsf.europa.eu/investor_relations/issues/index.htm – ISIN: EU000A1G0AA6

³⁾ <http://www.ecb.int/press/pr/date/2010/html/pr100510.en.html>

Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2011

Die Salzburger Landes-Versicherung AG konnte ihre Marktführerschaft im Bundesland Salzburg durch die gemeinsame Umsetzung der Strategie SALZBURGER mit UNIQA Versicherungen AG Landesdirektion Salzburg gemeinsam als „SALZBURGER - Ihr Landesversicherer“ erneut behaupten.

In den Bereichen der Kernkompetenzen der Salzburger Landes-Versicherung AG, des Sach- Breiten-, Kfz- und Unfallversicherungsgeschäftes, kann auch im Jahr 2010 ein starkes Bestandswachstum verzeichnet werden. Die Entwicklung in den Bereichen Industrie- und Lebensversicherung verläuft strategiekonform.

Das technische Versicherungsergebnis fällt 2010 – mangels großer Schadenereignisse – wesentlich besser aus als in den Vorjahren.

Der positive Verlauf der Kostenquote 2010 ist nicht nur auf die gute Bestandsentwicklung zurück zu führen. Die Provisionsaufwendungen stehen in direktem Zusammenhang mit der Prämienentwicklung und entsprechen dem Markt.

Zur Fortsetzung des Geschäftserfolgs wurden folgende Schwerpunkte für 2011 festgelegt:

- Bindung zu bestehenden Vertriebspartnern stärken und neue Vertriebspartner gewinnen
- Marktposition festigen
- Schadenquote stabilisieren
- Produktivität steigern – Prozesskosten senken

Kurze Entscheidungswege und Service vor Ort für die Belange unserer Kunden – Regionalität – steht auch weiterhin für uns im Vordergrund.

Unser Hauptaugenmerk 2011 gilt daher dem qualitativ hochwertigen Ausbau unserer Vertriebschienen um die bedarfsgerechte Betreuung unserer Kunden zu gewährleisten.

Wir danken auf diesem Weg allen MitarbeiterInnen und Partnern für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Jahr 2010 und möchten sie gleichzeitig wieder ermutigen, auch in Zukunft unseren gemeinsamen Weg positiv mitzugestalten.

Für das im vergangenen Geschäftsjahr entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns vor allem aber ganz besonders wieder bei unseren Kunden bedanken!

In den ersten zwei Monaten des laufenden Geschäftsjahres stiegen die verrechneten Prämien um insgesamt 4,3% auf Tsd. € 30.402 (2010: Verminderung um 22,9% auf Tsd. € 22.471). Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung, die Prämieinnahmen von Tsd. € 29.325 (2010: Tsd. 21.892) verzeichnete, zeigten die Kfz-Sparten mit einem Plus von 2,9% auf Tsd. € 9.245 die größte Verminderung (2010: Minus von 22,6% auf Tsd. € 6.954). Die verrechneten Prämien der Lebensversicherung verringerten sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 5,4% auf Tsd. € 1.077 (2010: Verminderung um 49,2% auf Tsd. € 579).

Die gesamten ausbezahlten Versicherungsleistungen sanken in den Monaten Jänner und Februar 2011 um 26,9% auf Tsd. € 11.127 (2010: Verminderung um 58,5% auf Tsd. € 6.311). Der Gesamtwert der Schaden- und Unfallversicherung belief sich auf Tsd. € 10.415 (2010: Tsd. € 5.904). Die Aufwendungen in der Lebensversicherung verringerten sich um 54,7% auf Tsd. € 713 (2010: Verminderung um 74,1% auf Tsd. € 407).

Salzburg, am 25. März 2011

Der Vorstand

Dr. Peter Humer

Dr. Reinhold Kelderer

Bilanz

zum 31. Dezember 2010

Aktiva	Abteilung Schaden-Unfall €	Abteilung Leben €	Gesamt 31.12.2010 €	Gesamt 31.12.2009 €
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	4.765.929,76	0,00	4.765.929,76	4.904.530,28
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	1.571.888,00	1.571.888,00	1.571.888,00
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	0,00	750.000,00	750.000,00	750.000,00
3. Beteiligungen	979.950,00	0,00	979.950,00	979.950,00
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	34.816.212,84	43.609.858,53	78.426.071,37	32.316.607,08
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34.271.582,19	56.734.721,78	91.006.303,97	110.151.867,23
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	26.689,00	26.689,00	14.164,00
4. Sonstige Ausleihungen	240.571,72	188.222,65	428.794,37	1.602.944,51
5. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	480.000,00	480.000,00	9.400.000,00
	75.074.246,51	103.361.379,96	178.435.626,47	161.691.951,10
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.484.605,93	27.222,00	2.511.827,93	2.623.967,12
2. an Versicherungsunternehmen	25.573,92	0,00	25.573,92	63.826,41
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	6.643.886,84	0,00	6.643.886,84	15.078.941,81
III. Sonstige Forderungen	165.941,02	3.101,93	169.042,95	105.316,55
	9.320.007,71	30.323,93	9.350.331,64	17.872.051,89
C. Anteilige Zinsen und Mieten	616.454,77	1.160.221,13	1.776.675,90	2.169.826,04
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	133.061,59	0,00	133.061,59	145.981,65
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	2.595.548,14	6.907.899,75	9.503.447,89	16.687.492,87
III. Andere Vermögensgegenstände	6.178.660,09	0,00	6.178.660,09	6.178.660,09
	8.907.269,82	6.907.899,75	15.815.169,57	23.012.134,61
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Latente Steuern	2.920.409,89	9.466,86	2.929.876,75	2.687.265,98
2. Sonstige	475.271,07	0,00	475.271,07	657.646,09
	3.395.680,96	9.466,86	3.405.147,82	3.344.912,07
F. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	5.088.215,03	-5.088.215,03	0,00	0,00
	102.401.874,80	106.381.076,60	208.782.951,40	208.090.875,71

Passiva	Abteilung Schaden-Unfall €	Abteilung Leben €	Gesamt 31.12.2010 €	Gesamt 31.12.2009 €
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital				
Nennbetrag	3.635.000,00	290.800,00	3.925.800,00	3.925.800,00
II. Kapitalrücklagen				
1. gebundene	33.110,40	2.648,83	35.759,23	35.759,23
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	330.389,60	26.431,17	356.820,77	356.820,77
2. Freie Rücklagen	10.104.881,99	4.305.131,57	14.410.013,56	14.410.013,56
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	899.274,98	78.728,07	978.003,05	858.679,05
	15.002.656,97	4.703.739,64	19.706.396,61	19.587.072,61
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	1.245.768,02	125.725,93	1.371.493,95	1.371.493,95
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	528.062,87	0,00	528.062,87	542.367,44
	1.773.830,89	125.725,93	1.899.556,82	1.913.861,39
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	11.753.886,26	1.058.873,90	12.812.760,16	12.652.514,84
2. Anteil der Rückversicherer	-5.366.756,15	0,00	-5.366.756,15	-6.204.682,29
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	98.027.594,95	98.027.594,95	96.594.888,33
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-21.533.495,75	-21.533.495,75	-21.486.211,88
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	108.924.457,02	793.600,38	109.718.057,40	118.731.701,88
2. Anteil der Rückversicherer	-58.350.477,33	0,00	-58.350.477,33	-69.437.725,74
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
1. Gesamtrechnung	2.518.579,93	0,00	2.518.579,93	2.189.662,27
2. Anteil der Rückversicherer	-1.097.742,11	0,00	-1.097.742,11	-950.168,89
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	0,00	1.457.400,27	1.457.400,27	1.329.430,95
VI. Schwankungsrückstellung	16.984.700,00	0,00	16.984.700,00	15.224.400,00
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	1.198.700,00	0,00	1.198.700,00	1.138.600,00
2. Anteil der Rückversicherer	-213.200,00	0,00	-213.200,00	-233.500,00
	76.352.147,62	79.803.973,75	156.156.121,37	149.548.909,47
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	731.400,00	0,00	731.400,00	744.620,00
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	21.533.495,75	21.533.495,75	22.433.586,70
F. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	3.031.651,62	45.816,69	3.077.468,31	3.014.503,90
2. an Versicherungsunternehmen	45.543,19	0,00	45.543,19	39.081,92
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	12.250,82	135.902,91	148.153,73	200.686,13
III. Andere Verbindlichkeiten	5.452.393,69	32.421,93	5.484.815,62	10.608.553,59
	8.541.839,32	214.141,53	8.755.980,85	13.862.825,54
	102.401.874,80	106.381.076,60	208.782.951,40	208.090.875,71

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2010

Schaden- und Unfallversicherung			2010	2009
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Abgegrenzte Prämien			53.626.079,47	50.184.802,82
a) Verrechnete Prämien		53.709.826,31		50.510.410,99
aa) Gesamtrechnung	105.780.483,70			100.262.698,94
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-52.070.657,39			-49.752.287,95
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		-83.746,84		-325.608,17
ba) Gesamtrechnung	-172.895,52			-556.672,12
bb) Anteil der Rückversicherer	89.148,68			231.063,95
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge			304.414,96	371.418,13
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			-36.732.417,39	-35.797.245,23
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		-34.540.200,71		-29.377.501,01
aa) Gesamtrechnung	-77.903.492,05			-82.032.536,68
ab) Anteil der Rückversicherer	43.363.291,34			52.655.035,67
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-2.192.216,68		-6.419.744,22
ba) Gesamtrechnung	8.891.281,97			-28.369.640,19
bb) Anteil der Rückversicherer	-11.083.498,65			21.949.895,97
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			-104.400,00	-94.800,00
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		-104.400,00		-94.800,00
Gesamtrechnung	-104.400,00			-94.800,00
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			-1.529.767,16	-1.333.213,51
a) Gesamtrechnung		-2.678.985,07		-2.327.463,27
b) Anteil der Rückversicherer		1.149.217,91		994.249,76
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			-10.784.468,21	-9.488.045,24
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-20.133.235,07		-18.798.904,68
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-6.654.085,93		-5.885.370,07
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		16.002.852,79		15.196.229,51
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-1.023.608,61	-1.073.393,01
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung			-1.760.300,00	-189.900,00
9. Versicherungstechnisches Ergebnis			1.995.533,06	2.579.623,96
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis			1.995.533,06	2.579.623,96
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			4.698.921,23	5.456.627,38
a) Erträge aus Beteiligungen		20.394,76		21.192,00
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten		317.413,75		296.986,49
davon verbundene Unternehmen		23.100,00		20.858,65
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		3.586.885,39		3.424.199,49
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		612.605,26		1.679.606,41
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		161.622,07		34.642,99
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			-2.284.087,52	-3.050.294,04
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		-237.091,28		-220.027,02
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		-1.267.423,18		-2.227.491,51
c) Zinsaufwendungen		-581.819,00		-530.615,94
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-131.605,66		-71.159,57
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen		-66.148,40		-1.000,00
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge			499.310,31	426.335,08
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen			-504.581,75	-498.817,08
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			4.405.095,33	4.913.475,30

Lebensversicherung			2010	2009
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Abgegrenzte Prämien			5.111.350,31	5.535.311,81
a) Verrechnete Prämien		5.054.400,11		5.434.319,58
aa) Gesamtrechnung	6.587.700,30			6.990.624,22
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-1.533.300,19			-1.556.304,64
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		56.950,20		100.992,23
ba) Gesamtrechnung	56.950,20			156.657,80
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00			-55.665,57
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			3.705.618,87	4.941.610,52
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			70,50	245,88
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			-5.808.573,02	-8.819.475,34
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		-5.927.422,84		-8.377.875,65
aa) Gesamtrechnung	-7.600.846,32			-9.993.023,02
ab) Anteil der Rückversicherer	1.673.423,48			1.615.147,37
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		118.849,82		-441.599,69
ba) Gesamtrechnung	122.599,58			-387.292,84
bb) Anteil der Rückversicherer	-3.749,76			-54.306,85
5./6. Erhöhung/Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			-445.306,69	2.206.232,99
Deckungsrückstellung		-445.306,69		2.206.232,99
a) Gesamtrechnung	-780.675,94			1.814.453,39
b) Anteil der Rückversicherer	335.369,25			391.779,60
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			-879.370,78	-861.739,44
Gesamtrechnung		-879.370,78		-861.739,44
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			-335.927,30	-334.042,52
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-361.043,90		-293.994,51
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-34.568,03		-154.339,56
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		59.684,63		114.291,55
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-684.907,21	-717.638,22
10. Versicherungstechnisches Ergebnis			662.954,68	1.950.505,68
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis			662.954,68	1.950.505,68
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			7.674.806,52	6.486.252,11
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		5.397.785,09		4.823.813,00
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.873.103,30		1.655.079,15
c) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		403.918,13		7.359,96
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			-3.969.187,65	-1.544.641,59
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		-18.022,09		-18.703,68
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		-1.311.835,58		-1.229.015,85
c) Zinsaufwendungen		-44.797,82		-26.615,78
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-2.501.924,35		-242.123,56
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen		-92.607,81		-28.182,72
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge			-3.705.618,87	-4.941.610,52
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge			0,86	0,00
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen			-3,41	0,00
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			662.952,13	1.950.505,68

Gesamt		2010	2009
	€	€	€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.068.047,46	6.863.980,98
Schaden- und Unfallversicherung	4.405.095,33		4.913.475,30
Lebensversicherung	662.952,13		1.950.505,68
2. Steuern vom Einkommen		-843.113,50	-1.576.712,46
3. Jahresüberschuss		4.224.933,96	5.287.268,52
4. Auflösung von Rücklagen		16.874,00	16.874,00
Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	16.874,00		16.874,00
5. Zuweisung an Rücklagen		-121.893,43	-141.966,00
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	-119.324,00		-141.966,00
b) Zuweisung an die Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	-2.569,43		0,00
6. Jahresgewinn		4.119.914,53	5.162.176,52
7. Ergebnisabführung aufgrund vertraglicher Vereinbarung		-4.119.914,53	-5.162.176,52
8. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang

für das Geschäftsjahr 2010

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs i.d.g.F. und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i.d.g.F.) erstellt.

Die Gesellschaft betreibt in beiden Abteilungen das direkte Versicherungsgeschäft.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

■ Aktiva

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen von 2% bis 3% bemessen. Instandsetzungsaufwendungen bei Gebäuden, die für Wohnzwecke an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Wertpapiere über Partizipations- und Ergänzungskapital und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Wertrechte (gemäß Posten B. des § 81c Abs. 2 VAG) sowie die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und werden mit Ausnahme der Anteile an verbundenen Unternehmen und konsolidierungspflichtigen Rentenfonds gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2 VAG bewertet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Bei der Beurteilung einer dauernden Wertminderung wird der Empfehlung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 16. Dezember 2002 gefolgt. Danach kann eine Abschreibung unterbleiben, wenn der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate um nicht mehr als 10% unter den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Buchwert liegt. Die unterlassenen Abschreibungen betragen Tsd. € 366 (2009: Tsd. € 731).

Konsolidierungspflichtige Rentenfonds, welche ausschließlich oder überwiegend in Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B. III. des § 81c Abs. 2 VAG investieren, wurden gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2a VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Daraus wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr Abschreibungen unterlassen.

Gleichzeitig wird die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nach den Regelungen gem. § 81h Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren nicht auf einen etwaigen niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Dadurch verminderten sich die Abschreibungen um Tsd. € 4.554 (2009: Tsd. € 1.075).

In den vorgenannten Beständen sind auch sämtliche im Direktbestand und im Fondsbestand befindlichen Staatsanleihen enthalten, insbesondere Spanien, Griechenland, Irland, Italien und Portugal. Die Papiere im Direktbestand wurden gemäß § 81h Abs. 1 VAG dem Anlagevermögen gewidmet, die in Investmentfonds gehaltenen Werte wurden entweder gemäß § 81h Abs. 2 letzter Satz VAG oder § 81h Abs. 2a bewertet. Gemäß § 204 Abs. 2 UGB ist bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung keine Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert vorzunehmen. Aktuell ist davon auszugehen, dass Staatsanleihen von Mitgliedsstaaten vollständig rückgezahlt werden bzw. die derzeitigen Risikoabschläge auf Anleihenpreise einiger Eurostaaten nicht nachhaltig sind.

Direktinvestitionen in ausgewählte Staatsanleihenexposure			
Emittent	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €	stille Lasten Tsd. €
Spanien	-	-	-
Griechenland	5.823	4.641	1.182
Irland	3.472	2.520	953
Italien	-	-	-
Portugal	-	-	-

Indirektes Exposure über Investmentfonds in ausgewählten Staatsanleihen			
Emittent	beizulegender Zeitwert Tsd. €	anteiliger Buchwert Tsd. €	
Spanien	-	-	
Griechenland	633	836	
Irland	-	-	
Italien	-	-	
Portugal	-	-	

Aufgrund der Risikobeurteilung unter Berücksichtigung der EU-Begleitmaßnahmen für Finanzstabilität ist weiterhin anzunehmen, dass derzeit nicht von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung der betroffenen Staatsanleihen ausgegangen und die Bewertung zum gemilderten Niederstwertprinzip beibehalten werden kann (siehe dazu auch Ausführungen im Risikobericht).

Bewertung des Bestands an Asset Backed Securities

Die Salzburger Landes-Versicherung AG hat 3,19% ihrer Kapitalanlagen in Asset Backed Securities (ABS) veranlagt.

Die im Direktbestand und im Fondsbestand enthaltenen Werte wurden anhand einer Mark-to-Model-Methode bewertet.

Die einzelnen Transaktionen unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Risikoprofil, Zinsanspruch, Rating und weiterer Parameter.

Das Unternehmen ist der Ansicht, dass für das Jahr 2010 aufgrund der geringen Liquidität auf den Finanzmärkten die Ermittlung eines Fair Value für diese Wertpapiere auf Basis von Marktpreisen oder Markttransaktionen nicht möglich ist. So genannte Marktpreise, soweit sie in Einzelfällen überhaupt in Erfahrung gebracht werden können, betreffen nur in den seltensten Fällen unmittelbar die im Portfolio gehaltenen Wertpapiere oder auch nur denselben Emittenten, sondern lediglich ein hinsichtlich Rating und Verbriefungskategorie ähnliches Papier. Eine unmittelbare Übertragung des Preises wird weder der Komplexität noch der Heterogenität der verschiedenen Strukturen gerecht. Aus diesen Gründen hat sich UNIQA dazu entschlossen, den Fair Value der genannten Papiere mittels eines Modellansatzes festzustellen.

ABS-Papiere zeichnen sich durch hohe Komplexität und, damit zusammenhängend, umfangreiche Dokumentation aus. Aufgrund der langjährigen Tätigkeit im Verbriefungsbereich hat UNIQA verschiedene Modelle selbst entwickelt bzw. mitentwickelt, die Analysen von hoher Qualität mit vertretbarem Aufwand erlauben.

Die wesentlichsten Modellparameter zur Beurteilung des Wertes von ABS sind Einschätzungen über die zukünftige Entwicklung der (finanz-)wirtschaftlichen Umgebung, insbesondere der Tilgungsgeschwindigkeit, Ausfallhäufigkeit, Ausfallschwere und Diskontsatz.

Sämtliche Parameter beziehen sich dabei auf die zur Besicherung der Transaktion dienenden Aktiven (die „Assets“), also auf die Unternehmenskredite, Anleihen, Vorzugsaktien etc. Die zukünftigen Zahlungen werden mittels externer Prognosen über Ausfallraten errechnet. Als Basis für die Analyse dient das Modellierungssystem der Firma Intex Solutions Inc., das einen weithin akzeptierten Marktstandard darstellt. UNIQA verwendet für die Prognose der Ausfallraten von Unternehmen Angaben von Moody's Investor Service. Diese Prognosen umfassen einen Zeitraum von jeweils fünf Jahren. Andere Parameter als die Ausfallraten werden anhand der Datenhistorie kalibriert. Für die Diskontierung werden objektiv vorgegebene Werte verwendet.

Insofern werden bereits bei der Generierung der Zahlungsströme jene Verluste berücksichtigt, die ein Investor in einer Transaktion zu erwarten hat. Um einen zusätzlichen Risikoabschlag abzubilden, wurde beim angewendeten Diskontsatz eine Risikoprämie über dem reinen Zinssatz angesetzt, die jenem Aufschlag entspricht, zu dem die einzelne Transaktion ursprünglich begeben wurde. Der Sensitivitätsanalyse des ABS-Portfolios in Bezug auf einen Anstieg bzw. ein Abfallen der Ausfallraten in den ABS-Strukturen zugrunde liegenden Veranla-

gungen basiert ebenfalls auf Prognosewerten von Moody's Investors Service. Mit 90%-Wahrscheinlichkeit wird ein Wertverlust von 5,65% nicht überschritten. Mit 10% Wahrscheinlichkeit kommt es zu Wertsteigerungen von mehr als 0,83%.

Vorauszahlungen auf Polizzen und Sonstige Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden. Lediglich die zu den Prämienforderungen gebildeten Wertberichtigungen werden unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

■ Passiva

Direktes Geschäft

Die Prämienüberträge des direkten Geschäfts der Schaden- und Unfallversicherung werden zeitanteilig berechnet. Der Kostenabschlag beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10% (Tsd. € 292; 2009: Tsd. € 280) und in den übrigen Versicherungszweigen 15% (Tsd. € 1.610, 2009: Tsd. € 1.591). Im direkten Lebensversicherungsgeschäft werden die Prämienüberträge nach der im Geschäftsplan vorgesehenen Höhe bzw. nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Dabei wird den Bestimmungen des § 24a VAG Rechnung getragen.

Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen Tsd. € 15.095 (2009: Tsd. € 15.060) auf zugeteilte Gewinnanteile, Tsd. € 58 (2009: Tsd. € 163) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile, Tsd. € 877 (2009: Tsd. € 865) auf die pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln und Tsd. € 61 (2009: Tsd. € 89) auf sonstige pauschale Rückstellungen.

Die wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung sind:

Tarifgruppe	Sterbetafeln	Technischer Zinssatz %	Zillmerquote ¹⁾ (%o der Versicherungssumme bzw. Prämiensumme)	Jährliche Verwaltungskosten bei prämienfreien Verträgen (%o der Versicherungssumme)
Kapitalversicherung				
Er- und Ablebensversicherung inkl. Dread Disease	ÖAM/F 90 (+DD)	3,0;3,25;4,0	35/30	0,5/0,7
Er- und Ablebensversicherung ohne Dread Disease	ADM; ÖAM 80; ÖAM/F90; ÖAM/F 2000/02	1,75;2,25;2,75;3,0;3,25;4,0	35/30/40	0,5/0,7/0,75
Erlebensversicherung	EROM/F; ÖAM/F90; ÖAM/F 2000/02	2,25;2,75;3,0;3,25;4,0	0/30/12/16	0,5/0,7/0,75
Risikoversicherung	ÖAM 80, ÖAM/F90	2,75;3,0;3,25;4,0	0/30	0,0
Rentenversicherung	EROM/F; AVÖ 96 R M/F; AVÖ 2005 R M/F	1,75;2,25;2,75;3,0;2,5	30/24/32/40	0,5

¹⁾ Die angegebenen Sätze beziehen sich auf die Einzelversicherung.

Sterbetafeln	ADM:	Allgemeine Deutsche Sterbetafel Männer 1924/26
	ÖAM 80:	Allgemeine Österreichische Sterbetafel Männer 1980/82
	ÖAM/F 90:	Allgemeine Österreichische Sterbetafel Männer/Frauen 1990/92
	ÖAM/F 2000/02:	Allgemeine Österreichische Sterbetafel Männer/Frauen 2000/02
	DD:	Ausscheidewahrscheinlichkeit für Dread Disease nach Pagler & Pagler
	EROM/F:	Österreichische Generationen-Sterbetafel für Männer bzw. Frauen (abgeleitet aus Sterbetafel 1980/82 für Jahrgang 1950)
	AVÖ 96 R M/F:	Österreichische Generationen-Sterbetafel für Männer bzw. Frauen (abgeleitet aus Sterbetafel 1990/92; und Generation 1950)
	AVÖ 2005 R M/F:	Österreichische Generationen-Sterbetafel für Männer bzw. Frauen (abgeleitet aus Sterbetafel 2000/02)

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadenfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden großteils durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Versicherungsfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden schon vor der Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalls und unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der Vergangenheit mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens gerechnet werden muss.

Im direkten Lebensversicherungsgeschäft wurde die Rückstellung im Wesentlichen auf Grundlage einer Einzelbewertung ermittelt.

Die Schadenregulierungskostenrückstellungen werden nach den Regelungen des § 811 Abs. 1 VAG gebildet. Die Bewertung erfolgt nach der vom Versicherungsverband empfohlenen Methode und ergab in der Schaden- und Unfallversicherung ein Erfordernis in Höhe von Tsd. € 1.467 (2009: Tsd. € 1.137) und in der Lebensversicherung ein Erfordernis in Höhe von Tsd. € 1 (2009: Tsd. € 1).

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung der Finanzmarktaufsicht BGBl. Nr. 545/1991 bzw. den von der Versicherungsaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen (§ 81m Abs. 5 VAG) berechnet. Für das direkte Geschäft wurde eine Erhöhung der Rückstellung von Tsd. € 1.760 (2009: Tsd. € 190) ermittelt.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplans für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesene Summe übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um Tsd. € 677 (2009: Tsd. € 579).

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im direkten Lebensversicherungsgeschäft zeigt folgende Entwicklung:

	Tsd. €
Stand 1.1.2010	1.329
Übertrag in die Deckungsrückstellung	-652
Zwischensumme	677
Zuführung aus dem Jahresüberschuss 2010	780
Stand 31.12.2010	1.457

Für Vorwegdividenden aus Risikoversicherungen wurden im Jahr 2010 Tsd. € 99 (2009: Tsd. € 112) aufgewendet.

In der Lebensversicherung (ausgenommen Risikoversicherungen) erhalten alle nach den Gewinnplänen anspruchsberechtigten Verträge im Zeitraum 1. April 2011 bis 31. März 2012 zum jeweiligen Jahrestag des Versicherungsendes nachstehend angeführte Gewinnbeträge zugeteilt.

Die Gesamtverzinsung beträgt in den einzelnen Gewinn- bzw. Abrechnungsverbänden:

- 3,00% in den Gewinnverbänden II, VII (betrifft nur Abrechnungsverband 1), 33 (betrifft nur Abrechnungsverbände kleiner 10) und PZV
- 3,625% in den Gewinnverbänden X, XI, 34, 35 und 39 (Kapitalanlageorientierte Lebensversicherung)
- 3,25% in allen anderen Gewinn- bzw. Abrechnungsverbänden, sofern die Gewinnbeteiligung nicht in Abhängigkeit zur Sekundärmarktrendite festgelegt wurde.

1) Verträge gegen Einmalerlag in Abhängigkeit von der Sekundärmarktrendite für Bundesanleihen

- einen Zinsgewinnanteil in Abhängigkeit vom Versicherungsbeginn für Verträge ab 10/1991 und mit einer Einmalprämie von mindestens € 7.267,- bzw. ab 7/1993

2) Alle übrigen gewinnberechtigten Verträge der Gewinnverbände I bis VII (außer IV) bzw. 31 bis 33 und 38

- Rentenversicherungen der Gewinnverbände II, VII und Rentenversicherungen im Gewinnverband 33, Abrechnungsverband 1 und 3, einen Zinsgewinnanteil von 0%, alle anderen Verträge einen Zinsgewinnanteil in Höhe des Überzins¹⁾ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung; liquide Renten werden mit dem Unterschiedsbetrag aus 3,25% und dem Rechnungszins erhöht; bereits flüssige „Bonusrenten“ werden aufgrund der derzeitigen Gesamtverzinsung von 3,25% nicht erhöht.
- einen Zusatzgewinnanteil für prämienpflichtige Verträge (ausgenommen Überlebensrenten) in folgender Höhe:

	ohne	bzw. mit	Wertanpassung
Rentenversicherungen bis 12/1998 (GV ²⁾ II)	1,0‰	2,0‰ des	Rentenbarwerts
Rentenversicherungen 1/1999 bis 12/2003 (GV VII)	1,5‰	1,5‰ des	Rentenbarwerts
Rentenversicherungen ab 1/2004 bis 12/2005 (GV 33)	1,5‰	1,5‰ des	Rentenbarwerts
Rentenversicherungen ab 1/2006 (GV 33)	1,0‰	1,0‰ des	Rentenbarwerts
Erlebensversicherungen 12/1998 (GV II)	1,0‰	2,0‰ der	Erlebenssumme
Erlebensversicherungen ab 1/1999 bis 12/2003 (GV VII)	1,5‰	1,5‰ der	Erlebenssumme
Erlebensversicherungen ab 1/2004 (GV 32)	1,5‰	1,5‰ der	Erlebenssumme
Kapitalversicherungen bis 9/1992 (GV I)	2,5‰	4,0‰ der	Ablebenssumme
Kapitalversicherungen 10/1992 bis 12/1998 (GV III & V)	2,0‰	3,0‰ der	Ablebenssumme
Kapitalversicherungen ab 1/1999 bis 12/2003 (GV VI)	2,0‰	2,0‰ des	Rentenbarwerts
Kapitalversicherungen 1/2004 bis 12/2005 (GV 31)	2,0‰	2,0‰ der	Ablebenssumme
Kapitalversicherungen 1/2006 (GV 38)	1,5‰	1,5‰ der	Ablebenssumme

- einen Schlussgewinnanteil bei Erlebensfähigkeit in Höhe des Zinsgewinnanteils sowohl von der Erlebenssumme (bzw. dem Rentenbarwert) als auch von dem zum Ende des vorletzten Versicherungsjahres bereits erworbenen Gewinnkapital (nur in den Gewinnverbänden I, II, III und V), sofern die Prämien voll bezahlt sind, bzw. auch für nach dem 16. Oktober 1989 eingereichte Einmalprämien mit anteiliger Kürzung bei Laufzeiten unter zehn Jahren (in den Gewinnverbänden III und V wird der Schlussgewinnanteil aus der Erlebenssumme ab einer Laufzeit von zehn Jahren auf die letzten fünf Jahre verteilt).

In den Gewinnverbänden VI, VII sowie 31 bis 33 und 38 wird der Schlussgewinnanteil mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer multipliziert; für Abrechnungsverbände größer zehn ist der Schlussgewinn durch den zweifachen Zinsgewinn limitiert.

3) Gewinnverbände X, XI sowie 34, 35 und 39 (Kapitalanlageorientierte Lebensversicherung)

- einen Zinsgewinnanteil in Höhe des Überzins¹⁾ der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung
- einen Zusatzgewinnanteil für prämienpflichtige Verträge in folgender Höhe:

Kapitalversicherungen (GV X und 35)	2,0‰ der	Ablebenssumme
Kapitalversicherungen (GV 39)	1,5‰ der	Ablebenssumme
Rentenversicherungen (GV XI und 34)	1,5‰ des	Ablösekapitals per Rentenbeginn
Rentenversicherungen (GV 34 ab 1/2006)	1,0‰ des	Ablösekapitals per Rentenbeginn

- einen Schlussgewinnanteil bei Erlebensfähigkeit:
- In den Gewinnverbänden 34 und 39, jeweils Abrechnungsverband 11, wird der Schlussgewinnanteil mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer multipliziert und durch den zweifachen Zinsgewinn limitiert.

4) Gewinnverband für Pensionszusatzversicherungen ab 1. Jänner 2000

- einen Zinsgewinnanteil von 0,00% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung
- einen Zusatzgewinnanteil für prämienpflichtige Verträge in Höhe von 1,0‰ des Ablösekapitals per Rentenbeginn

5) Risikoversicherungen ab 09/94 bis 12/03 (Gewinnverband IV) und Risikoversicherungen ab 01/04 bis 12/05 (Gewinnverband 37)

- im Gewinnverband IV, Abrechnungsverband 1 einen Sterblichkeitsgewinn von 40% der Tarifbruttoprämie bei laufender Prämienzahlung
- im Gewinnverband IV, Abrechnungsverband 2 und Gewinnverband 37, Abrechnungsverband 1 einen Sterblichkeitsgewinn von 55% der Tarifnettoprämie bei laufender Prämienzahlung
- im Gewinnverband IV, Abrechnungsverband 3 und Gewinnverband 37, Abrechnungsverband 2 einen Sterblichkeitsgewinn von 25% der Tarifnettoprämie bei laufender Prämienzahlung

Die Gewinnbeteiligung wird nur bei Versicherungen mit laufender Prämienzahlung gewährt. Die Gewinngutschrift erfolgt bereits für die erste Prämie in Form einer sofortigen Prämienermäßigung und gilt jeweils für ein Jahr. Eine Änderung des Gewinnbeteiligungssatzes kann aufgrund des jeweiligen Bilanzergebnisses für das dem Bilanzjahr folgende Jahr vorgenommen werden.

¹⁾ Der Überzins errechnet sich aus der Differenz von Gesamtverzinsung zu rechnungsmäßiger Verzinsung.

²⁾ GV = Gewinnverband

Dieser neue Gewinnbeteiligungssatz kommt erstmals für Verträge mit einem Jähringstag des Versicherungsbeginns ab dem 1. Juli des dem Bilanzjahr folgenden Jahres zur Anwendung und hat wieder für ein Jahr Gültigkeit.

Verwendung der Gewinnanteile:

- im Gewinnverband IV und 37 zur sofortigen Prämienermäßigung
- im Gewinnverband I zur Bildung zusätzlicher Versicherungssummen
- bei flüssigen Renten zur Erhöhung der Vorjahresrente
- in allen anderen zur verzinslichen Ansammlung

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 GBVVU wurde zum 31. Dezember 2010 wie folgt ermittelt:

	Tsd. €
+ Abgegrenzte Prämien (§ 81e Abs. 4 Z. III.1. VAG)	5.055
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge (§ 81e Abs. 5 Z. IV.2. VAG)	7.074
– Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen (§ 81e Abs. 5 Z. IV.3. VAG)	3.659
– Aufwendungen für Versicherungsfälle (§ 81e Abs. 4 Z. III.5. VAG)	5.793
– Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen (§ 81e Abs. 4 Z. III.6. VAG)	446
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (§ 81e Abs. 4 Z. III.9. VAG)	330
– Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (§ 81e Abs. 4 Z. III.11. VAG)	680
+ Steuern vom Einkommen (§ 81e Abs. 5 Z. IV.11. VAG)	9
+ Direktgutschriften für Einmalerläge	3
= Bemessungsgrundlage im Sinn des § 18 Abs. 4 VAG	1.215

Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar waren, sind möglichst verursachungsgerecht mithilfe eines Prämien Schlüssels aufgeteilt worden.

Die Gesellschaft hat die Gewinnzuweisung dem Gewinnplan entsprechend nach der Gewinnbeteiligungsverordnung vom 20. Oktober 2006 vorgenommen. Nach § 2 dieser Verordnung hat die Summe aus den Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer und allfälligen Direktgutschriften in jedem Jahr mindestens 85% der Bemessungsgrundlage lt. § 3 zu betragen. Zusätzlich können jedoch Aufwendungen zur Gewinnbeteiligung aus Vorjahren, die die Mindestdotierung überstiegen haben, entsprechend der Regelung nach § 2 Abs. 2 angerechnet werden. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr diese Möglichkeit in Anspruch genommen und 72,6% (2009: 43,3%) der Bemessungsgrundlage, das war ein Betrag von Tsd. € 882 (2009: Tsd. € 885), für die Gewinnbeteiligung aufgewendet. Somit wurde im Geschäftsjahr ein anrechenbarer Betrag von Tsd. € 151 (2009: Tsd. € 852) verwendet um die Mindestdotierung zu erreichen. Insgesamt stand ein anrechenbarer Betrag von Tsd. € 335 (2009: Tsd. € 1.321) zur Verfügung.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung in der Schaden- und Unfallversicherung enthält neben den im Folgejahr zur Auszahlung gelangenden Beträgen auch die durch Schadenfreiheit vor und in dem Bilanzjahr erworbenen Anwartschaften für Folgejahre.

Die Prämienüberträge (IWD) werden grundsätzlich mit den im direkten Geschäft ermittelten Prämienübertragssätzen bilanziert. Nur für die Übernahme der Kfz-Versicherungszweige von der UNIQA Sachversicherung AG, Wien, werden die Prämienüberträge unter Berücksichtigung der von dem führenden Versicherungsunternehmen gemeldeten Übertragssätze ermittelt.

Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

Der Anteil der Rückversicherer an den Prämienüberträgen wird direkt von den Prämienüberträgen der Gesamtrechnung berechnet. Berücksichtigt wird nur die proportionale Abgabe (Quotenabgabe); von den Prämien für die Schadenexzedentenabgaben werden keine Prämienüberträge gebildet.

Die Anteile der Rückversicherer an den Schadenreserven entsprechen den vertraglichen Vereinbarungen.

Sonstige Passiva

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Sonstige Angaben

In den technischen Posten des indirekten Geschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) sind im Geschäftsjahr lediglich Beträge aus dem IWD-Geschäft enthalten.

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 237 Z. 8b UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Zu der Angabe über Prüfungskosten verweisen wir auf den Konzernanhang der UNIQA Versicherungen AG.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Bilanzwerte der Posten Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 1.1.2010	4.905	1.572	750	980
Zugänge	4	0	0	0
Abschreibungen	-143	0	0	0
Stand 31.12.2010	4.766	1.572	750	980

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €
Grundstücke und Bauten		
Bewertung 2006	2.683	2.683
Bewertung 2007	2.268	2.268
Bewertung 2009	2.577	2.577
Gesamt	7.527¹⁾	7.527¹⁾
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.658 ²⁾	1.597 ²⁾
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	750 ³⁾	750 ³⁾
3. Beteiligungen	980 ⁴⁾	980 ⁴⁾
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	81.288 ³⁾	33.609 ³⁾
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	88.039 ³⁾	110.720 ³⁾
3. Vorauszahlungen auf Polizen	27 ⁴⁾	14 ⁴⁾
4. Sonstige Ausleihungen	429 ⁵⁾	1.603 ⁵⁾
5. Guthaben bei Kreditinstituten	480 ⁴⁾	9.400 ⁴⁾

¹⁾ Die Wertermittlung erfolgte grundsätzlich unter Beachtung des Liegenschaftsbewertungsgesetzes auf Basis der jeweiligen Sach- und Ertragswerte.

²⁾ Wertermittlung auf Basis von Markt- bzw. Transaktionspreisen

³⁾ Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten

⁴⁾ Bewertung mit den Nennwerten bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

⁵⁾ Bewertung zu Nennwerten bzw. aushaftenden Forderungen

Die Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten gemäß § 237a Abs. 1 UGB unterbleiben mangels Bestand an derivativen Finanzinstrumenten.

Der Grundwert (Buchwert) bebauter Grundstücke beträgt Tsd. € 692 (2009: Tsd. € 692).

Der Bilanzwert selbst genutzter Liegenschaften beträgt Tsd. € 495 (2009: Tsd. € 509).

Die nicht durch Versicherungsverträge besicherten Sonstigen Ausleihungen betreffen mit Tsd. € 429 (2009: Tsd. € 1.603) im Wesentlichen Forderungen gegenüber Institutionen des öffentlichen Rechts.

Der Bilanzposten Andere Vermögensgegenstände enthält zum 31. Dezember 2010 im Wesentlichen den Anteil an der BL Syndikat Beteiligungs GmbH, Wien, in Höhe von Tsd. € 5.774 (2009: Tsd. € 5.774).

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Stornorückstellung und die Rückstellung für den Terrorpool.

Im Posten Sonstige Rückstellungen sind folgende Positionen von wesentlichem Umfang enthalten:

	31.12.2010 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €
Vitalpunkte	500	500
Kosten für den Jahresabschluss	67	75
Ausstehende Rechnungen für Liegenschaften	19	19
Anteil der Rückversicherung aus Prämienaktivum	120	120

Von den Anderen Verbindlichkeiten entfallen Tsd. € 2.246 (2009: Tsd. € 2.126) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31. Dezember 2010 (2009) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen stammen:

	31.12.2010 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	6.442	14.794
Sonstige Forderungen	1	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	128	181
Andere Verbindlichkeiten	3.059	8.383

In den Posten Andere Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2010 Verbindlichkeiten in Höhe von Tsd. € 3.059 (2009: Tsd. € 8.383) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2010 (2009) wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo
	Verrechnete Prämien Tsd. €	Abgegrenzte Prämien Tsd. €	Aufwendungen für Versicherungsfälle Tsd. €	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Tsd. €	Tsd. €
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	10.047	10.143	6.093	2.877	680
Haushaltsversicherung	10.050	10.056	4.198	2.620	-1.036
Sonstige Sachversicherungen	20.404	20.408	13.249	5.918	-504
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	21.002	20.898	15.578	3.603	-367
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	13.698	13.593	9.000	2.984	-754
Unfallversicherung	15.297	15.277	13.628	4.222	1.755
Haftpflichtversicherung	7.873	7.854	2.938	2.358	-2.262
Rechtsschutzversicherung	5.707	5.695	3.049	1.556	44
Sonstige Versicherungen	1.703	1.684	1.278	650	172
Summe direktes Geschäft	105.780	105.608	69.012	26.787	-2.273
Vorjahr	100.263	99.706	110.404	24.684	41.610
Sonstige Versicherungen	0	0	0	0	0
Summe indirektes Geschäft	0	0	0	0	0
Vorjahr	0	0	-2	0	0
Gesamtsumme	105.780	105.608	69.012	26.787	-2.273
Vorjahr	100.263	99.706	110.402	24.684	41.610

In den angeführten Rückversicherungssalden sind alle Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung enthalten.

Die Prämien der Lebensversicherung aus dem direkten Geschäft setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 Tsd. €	2009 Tsd. €
Einzelversicherungen	6.473	6.872
Gruppenversicherungen	115	119
	6.588	6.991
davon Verträge mit laufenden Prämien	6.588	6.991
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	6.493	6.890
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	95	100

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Geschäftsjahr aus der Abgabe des direkten Geschäfts mit Tsd. € 141 für die Salzburger Landes-Versicherung AG negativ (2009: Tsd. € 245 negativ).

Die fondsgebundene bzw. indexgebundene Lebensversicherung wurde nicht betrieben.

In der Lebensversicherung wurde gemäß § 16 RLVVU der Saldo aus den Erträgen aus Kapitalanlagen und den Zinserträgen abzüglich

der Aufwendungen für Kapitalanlagen und der Zinsaufwendungen von Tsd. € 3.706 (2009: Tsd. € 4.942) in die technische Rechnung übertragen.

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von Tsd. € 15.998 (2009: Tsd. € 15.112) an.

Zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Ertragslage wurde die Veränderung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung in die Betriebsaufwendungen und in die Zinsaufwendungen geteilt und entsprechend ausgewiesen.

In den Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen sind im Wesentlichen Erträge aus Wertpapieren von Tsd. € 8.909 (2009: Tsd. € 8.024) und Zinsen aus sonstigen Ausleihungen von Tsd. € 52 (2009: Tsd. € 127) enthalten.

Die sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen beinhalten im Wesentlichen Zinserträge aus Bankguthaben von Tsd. € 30 (2009: Tsd. € 32).

Die Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von Tsd. € 2.579 (2009: Tsd. € 3.457) beinhalten im Wesentlichen Abschreibungen von Investmentfondsanteilen von Tsd. € 2.433 (2009: Tsd. € 3.326).

Die Sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten valutatische Kursverluste sowie Kursverluste aus derivativen Geschäften.

Die Entwicklung der Unversteuerten Rücklagen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Stand 1.1.2010 €	Auflösung €	Stand 31.12.2010 €
Risikorücklage gem. § 73a VAG	1.371.493,95	0,00	1.371.493,95
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen			
Grundstücke und Bauten			
gem. § 12 EStG	455.868,59	16.874,00	438.994,59
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
gem. § 12 EStG	22.346,90	0,00	22.346,90
Andere Vermögensgegenstände			
gem. § 12 EStG	64.151,95	0,00	64.151,95
Sachanlagen			
gem. § 7 EStG	0,00	0,00	2.569,43
	542.367,44	16.874,00	528.062,87
Gesamtsumme	1.913.861,39	16.874,00	1.899.556,82

Seit dem Geschäftsjahr 2005 ist die Salzburger Landes-Versicherung AG Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der UNIQA Versicherungen AG als Gruppenträger. Eine Steuerrückstellung wird somit ausschließlich beim Steuerschuldner, dem Organträger, ausgewiesen. In Zusammenhang mit dem mit der UNIQA Versicherungen AG abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag werden vom Organträger nur positive Steuerumlagen an das Gruppenmitglied weiterverrechnet.

Der Körperschaftsteueraufwand aus der positiven Steuerumlage beträgt für 2010: Tsd. € 1.285 (2009: Tsd. € 1.622).

Die Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der UNIQA Versicherungen AG als Organträger ist weiterhin aufrecht.

Durch die Auflösung von unversteuerten Rücklagen erhöhten sich die Steuern vom Einkommen im Geschäftsjahr um Tsd. € 4 (2009: Tsd. € 4).

V. Angaben über rechtliche Verhältnisse und Beteiligungen

Die Gesellschaft wird in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Versicherungen AG, Untere Donaustraße 21, 1029 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Der Gewinnabführungs- und Verlustausschließungsvertrag vom 21. April 2004 bleibt aufrecht.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von € 3.925.800,00 hat sich im Geschäftsjahr nicht verändert und ist in 3.925.800 nennwertlose Stückaktien zerlegt.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen folgende wesentliche Versicherungsbeziehungen:

■ UNIQA Versicherungen AG

Vermittlung von Versicherungsverträgen einschließlich Vermittlerverrechnung; Rückversicherungsabgabe in der Schaden-, Unfall- und Lebensversicherung

■ UNIQA Sachversicherung AG

Mitversicherungsabgabe und -übernahme in der Schaden- und Unfallversicherung

■ UNIQA Software-Service GmbH

Rechenzentrumsleistungen

■ UNIQA Finanz-Service GmbH

Vermögensveranlagung und -verwaltung einschließlich Beteiligungsverwaltung sowie Rechnungswesen und Finanzcontrolling.

Zum 31. Dezember 2010 bestanden keine Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an anderen Unternehmen.

Aufgrund eines Geschäftsanteils an der Österreichischen Siedlungsgemeinschaft Bausparerheim gemeinn.reg.Gen.m.b.H., Salzburg, in Höhe von Tsd. € 3 besteht ein Haftungsverhältnis in gleicher Höhe.

VI. Angaben über personelle Verhältnisse

■ Vorstand

Direktor Johann Hainisch, Radstadt (bis 30. September 2010)
Mag. Dr. Peter Humer, Eugendorf
Direktor Dr. Reinhold Kelderer, Henndorf

■ Aufsichtsrat

Vorsitzender

Generaldirektor Dr. Konstantin Klien, Wien

Vorsitzender-Stellvertreter

Generaldirektor Dr. Günther Reibersdorfer, Salzburg

Mitglieder

Direktor Mag. Hannes Bogner, Wien
Direktor Dr. Johannes Hajek, Wien
Direktor Mag. Johann Schinwald, Köstendorf
Präsident a.D. Abg.z.NR a.D. Ökonomierat Georg Schwarzenberger,
St.Veit
Direktor Ing. Christian Struber, St. Koloman
Hofrat Mag. Dr. Hubert Weinberger, Salzburg

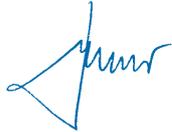
Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Versicherungen AG. Die Vorstandsbezüge werden im Anhang des Mutterunternehmens entsprechend den gesetzlichen Vorschriften angegeben. Eine Umlage an die Salzburger Landes-Versicherung AG erfolgt nicht auf der Grundlage individueller Werte, sondern im Rahmen von Kostenverrechnungen auf Basis definierter Unternehmensprozesse. Dies gilt auch für die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr Tsd. € 28 (2009: Tsd. € 27). An frühere Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Vergütungen gewährt.

Salzburg, am 25. März 2011

Der Vorstand



Dr. Peter Humer



Dr. Reinhold Kelderer

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **Salzburger Landes-Versicherung AG, Salzburg**, für das **Geschäftsjahr von 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

■ Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 25. März 2011

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Alexander Knott
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den fünf Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2010 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der Salzburger Landes-Versicherung AG wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Salzburger Landes-Versicherung AG gebilligt und sich mit dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2010 gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Salzburg, im April 2011

Für den Aufsichtsrat



Dr. Konstantin Klien

Kontaktadressen

■ Österreich

UNIQA Versicherungen AG
Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
MMag. Stefan Glinz
Tel.: (+43) 1 211 75 3773
Fax: (+43) 1 211 75 793773
E-Mail: investor.relations@uniqa.at
www.uniqa.com

UNIQA Personenversicherung AG
Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 75 0
Fax: (+43) 1 214 33 36
E-Mail: kommunikation@uniqa.at
www.uniqa.at

UNIQA Sachversicherung AG
Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 75 0
Fax: (+43) 1 214 33 36
E-Mail: kommunikation@uniqa.at
www.uniqa.at

Raiffeisen Versicherung AG
Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 19 0
Fax: (+43) 1 211 19 1134
E-Mail: service@raiffeisen-
versicherung.at
www.raiffeisen-versicherung.at

**FINANCE LIFE
Lebensversicherung AG**
Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 214 54 01 0
Fax: (+43) 1 214 54 01 3780
E-Mail: service@financelife.com
www.financelife.com

CALL DIRECT Versicherung AG
Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 09 3638
Fax: (+43) 1 211 09 793638
E-Mail: office@calldirect.at
www.calldirect.at

Salzburger Landes-Versicherung AG
Auerspergstraße 9
A-5021 Salzburg
Tel.: (+43) 662 86 89 0
Fax: (+43) 662 86 89 669
E-Mail: salzburger@uniqa.at
www.salzburger.biz

■ International

ALBANIEN
SIGAL UNIQA Group AUSTRIA Sh.A.
Blv. Zog I Nr. 1
AL-Tirana
Tel.: (+355) 4 2233 308
Fax: (+355) 4 2250 220
E-Mail: info@sigal.com.al
www.sigal.com.al

BOSNIEN UND HERZEGOWINA
UNIQA Osiguranje d.d.
Obala Kulina bana 19
BiH-71000 Sarajevo
Tel.: (+387) 33 289 000
Fax: (+387) 33 289 010
E-Mail: info@uniqa.ba
www.uniqa.ba

BULGARIEN
UNIQA Insurance plc
UNIQA Life Insurance plc
11-13, Yunak Street
BG-1612 Sofia
Tel.: (+359) 2 9156 414
Fax: (+359) 2 9156 300
E-Mail: info@uniqa.bg
www.uniqa.bg

DEUTSCHLAND
Mannheimer AG Holding
Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 457 80 00
Fax: (+49) 457 80 08
E-Mail: service@mannheimer.de
www.mannheimer.de

Mannheimer Versicherung AG
Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 457 80 00
Fax: (+49) 457 80 08
E-Mail: service@mannheimer.de
www.mannheimer.de

Mannheimer
Krankenversicherung AG
Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 457 80 00
Fax: (+49) 457 80 08
E-Mail: service@mannheimer.de
www.mannheimer.de

ITALIEN
UNIQA Assicurazioni S.p.A.
Via Carnia 26
I-20132 Mailand
Tel.: (+39) 02 268 583 1
Fax: (+39) 02 268 583 368
E-Mail: postasalute@uniqa.com
www.uniqa.com

UNIQA Life S.p.A.
Via Carnia 26
I-20132 Mailand
Tel.: (+39) 02 281 891
Fax: (+39) 02 281 89 200
E-Mail: postalife@uniqa.com
www.uniqa.com

UNIQA Previdenza S.p.A.
Via Carnia 26
I-20132 Mailand
Tel.: (+39) 02 281 891
Fax: (+39) 02 281 89 200
E-Mail: postaprevidenza@uniqa.com
www.uniqa.com

UNIQA Protezione S.p.A.
Viale Venezia 99
I-33100 Udine
Tel.: (+39) 0432 536 311
Fax: (+39) 0432 530 548
E-Mail: postaprotezione@uniqa.com
www.uniqa.com

KOSOVO
SIGAL UNIQA GROUP AUSTRIA SH.A.
St. Vaso Pasha P.n
KO-10000 Priština
Tel.: (+381) 38 240 241
Fax: (+381) 38 240 241
E-Mail: info@sigal-ks.com
www.sigal-ks.com

KROATIEN
UNIQA osiguranje d.d.
Savska cesta 106
HR-10000 Zagreb
Tel.: (+385) 1 6324 200
Fax: (+385) 1 6324 250
E-Mail: info@uniqa.hr
www.uniqa.hr

LIECHTENSTEIN
UNIQA Versicherung AG
UNIQA Lebensversicherung AG
Austraße 46
LI-9490 Vaduz
Tel.: (+423) 237 50 10
Fax: (+423) 237 50 19
E-Mail: info@uniqa.li
www.uniqa.li

MAZEDONIEN
UNIQA A.D. Skopje
Str. Marks & Engels Nr. 3
MK-1000 Skopje
Tel.: (+389) 2 3125 920
Fax: (+389) 2 3125 128
E-Mail: info@uniqa.mk
www.uniqa.mk

MONTENEGRO
UNIQA osiguranje a.d.
Bul. Sv. Petra Cetinjskog 1A/IV
MNE-81000 Podgorica
Tel.: (+382) 20 444 700
Fax: (+382) 20 244 340
E-Mail: info@uniqa.me
www.uniqa.me

POLEN
UNIQA TU S.A.
ul. Gdańska 132
PL-90520 Łódź
Tel.: (+48) 42 63 44 700
Fax: (+48) 42 63 77 430
E-Mail: centrala@uniqa.pl
www.uniqa.pl

UNIQA TU na Życie S.A.
ul. Gdańska 132
PL-90520 Łódź
Tel.: (+48) 42 63 44 700
Fax: (+48) 42 63 65 430
E-Mail: zycie@uniqa.pl
www.uniqa.pl

RUMÄNIEN
UNIQA Asigurari S.A.
B-dul Dacia 30
RO-010413 Bukarest
Tel.: (+40) 21 212 08 82
Fax: (+40) 21 212 08 43
E-Mail: secretary@uniqa.ro
www.uniqa.ro

RUSSLAND
Raiffeisen Life IC LLC
8, Novinsky blvd.
RUS-121099 Moskau
Tel.: (+7) 495 771 71 18
Fax: (+7) 495 771 71 18
E-Mail: info@raiffeisen-life.ru
www.raiffeisen-life.ru

SCHWEIZ
UNIQA Re AG
Lavaterstrasse 85
CH-8002 Zürich
Tel.: (+41) 43 344 41 30
Fax: (+41) 43 344 41 35

UNIQA Assurances S.A.
Rue des Eaux-Vives 94
Case postale 6402
CH-1211 Genf 6
Tel.: (+31) 22 718 63 00
Fax: (+41) 22 718 63 63
E-Mail: contact@uniqa.ch
www.uniqa.ch

SERBIEN
UNIQA osiguranje a.d.o.
Milutina Milankovica 134g
SRB-11070 Belgrad
Tel.: (+381) 11 20 24 100
Fax: (+381) 11 20 24 160
E-Mail: info@uniqa.rs
www.uniqa.rs

SLOWAKEI
UNIQA poisťovňa a.s.
Lazaretská 15
SK-82007 Bratislava 27
Tel.: (+421) 2 57 88 32 11
Fax: (+421) 2 57 88 32 10
E-Mail: poisťovna@uniqa.sk
www.uniqa.sk

TSCHECHISCHE REPUBLIK
UNIQA poisťovňa a.s.
Evropská 136
CZ-16012 Prag 6
Tel.: (+420) 225 393 111
Fax: (+420) 225 393 777
E-Mail: info@uniqa.cz
www.uniqa.cz

UKRAINE
Insurance company "UNIQA"
Reytarskaya str., 37
UA-01601 Kiew
Tel.: (+380) 44 225 60 00
Fax: (+380) 44 225 60 02
E-Mail: office@uniqa.ua
www.uniqa.ua

UNIQA LIFE
Reytarskaya str., 37
UA-01601 Kiew
Tel.: (+380) 44 225 60 06
Fax: (+380) 44 225 60 07
E-Mail: customers@uniqa.ua
www.uniqa.ua

UNGARN
UNIQA Biztosító Zrt.
Róbert Károlyi krt. 70-74
H-1134 Budapest
Tel.: (+36) 1 238 60 00
Fax: (+36) 1 238 60 60
E-Mail: info@uniqa.hu
www.uniqa.hu

www.salzburger.biz